

Freiformulierter Erfahrungsbericht

- **Name: Michael Schoop**
- **Fach: Medizin**
- **Jahr/Semester: 10**
- **Dauer: 1 Monat**
- **Land: USA, Chicago**
- **Partnerhochschule/Institution/Betrieb: University of Illinois**
- **Ggf.: Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht und meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben werden.**

Vorbereitung und Anreise

Ich habe einen Famulaturplatz über die BVMD bekommen. Für diese Bewerbung musste ich allerhand Zeugnisse und Dokumente beschaffen. Was mir allerdings am meisten zugesetzt hat war die Organisation meines Visums. Von Seiten der Organisation hieß es, dass ich ein B1 Visum bräuchte. Eine Kommilitonin hatte eine Woche früher als ich den Termin im Konsulat und wurde für ein B1 Visum abgelehnt, mit der Begründung, sie sei nicht im letzten Semester. Man müsste im letzten Semester sein, um mit einem solchen Visum in die USA zu reisen. Dass dies Quatsch ist, wollte man in der Botschaft aber nicht einsehen. Die Ablehnung führte bei ihr dazu, dass sie nun nicht mehr einfach ein Touristenvisum im Internet beantragen kann, da sie schon mal abgelehnt wurde und nun immer ein B1 Visum beantragen muss. Deshalb hab ich dann meinen Termin verstreichen lassen, was zwar teuer war, aber mir sicherer vorkam. Ich bin dann mit einem normalen Touristenvisum hingefahren und hatte trotz aller Bedenken überhaupt keine Probleme. Ich habe ehrlich gesagt, dass ich ein Praktikum im Krankenhaus mache und der Beamte hat mir viel Spaß gewünscht, das wars. Also mein Tipp: wenns geht, reist mit einem normalen Touristenvisum ein!

Unterbringung und Verpflegung

Die Organisation hat mir in Chicago ein Zimmer organisiert (es war ein Sofa im Wohnzimmer). Für meine Ansprüche hats gereicht. Es war im Westen von Chicago, 15min zu Fuß von dem UIC Krankenhaus Gelände. Bei Interesse kann ich gerne den Kontakt herstellen.

Kosten

Dadurch, dass ich über den BVMD den Platz bekommen habe, mußte ich keine Studiengebühren oder Miete zahlen. Studienkollegen aus Deutschland haben dort im Schnitt 1000 Dollar für ein Zimmer gezahlt. Ansonsten sind die Preise für Lebensmittel etwas teurer als hier, die Preise für Kleidung und Elektrogeräte dafür niedriger.

Gastinstitution (Gastuniversität, Praktikumsbetrieb, etc.)

Ich habe mein Praktikum auf einer hämatologischen/onkologischen Pädiatrie-Station in der UIC gemacht. Der Tag ging um 8.00Uhr los (was für amerikanische Verhältnisse sehr zivil ist), es gab eine Morgen- und Mittagvorlesung und ich bin im Schnitt so um 16.00Uhr rausgekommen. Die meisten

Patienten hatten Sichelzellanämie, die man bei uns nicht so häufig sieht. Nach drei Wochen bin ich dann noch für 1 Woche in die pädiatrische Notaufnahme gegangen.

Alltag/Freizeit

Man hat als Gaststudent die Möglichkeit Mitglied im Campus-Fitnessstudio zu werden, was ich tat und auch viel genutzt habe. Im März ist es in Chicago noch ziemlich kalt, weswegen viele Aktivitäten draussen leider ausfallen. Man hat allerdings eine grosse Auswahl an verschiedenen Theatern oder Comedy Clubs. Gegenüber der Touristeninfo bei der Bean gibt es einen Ticketladen (HotTix oder so ähnlich) der etliche Tickets zum halben Preis verkauft. Ansonsten kann ich noch empfehlen, ein 7 oder 30 Tage Pass für die Öffis zu besorgen, was Geld spart. Auch gibt es häufig einen Fahrradstreifen auf der Strasse, doch die Akzeptanz der Autofahrer gegenüber Fahrradfahrern scheint nicht so groß zu sein.

Was sich auch immer bewährt ist ein Blick ins TimeOut Magazin (chicago). Dort stehen immer aktuelle Veranstaltungen drin und Restauranttipps. Dann gibt's noch ne Seite im Internet, die heisst Chicago Greeter (oder so ähnlich- sonst nochmal in der Touri Info fragen) die organisieren Stadtführungen mit Leuten aus der Nachbarschaft, die einem ihr Viertel zeigen (for free).

Fazit

Sehr tolle Zeit! Wenn es Euch überlassen ist wann ihr hinfahrt: auf jeden Fall im Frühling/Sommer. Winter ist ziemlich grau und kalt. Mir hat es viel Spass gemacht ganz viel ohne Ziel rumzulaufen und so die Stadt kennenzulernen. Von daher empfehle ich auch gute Schuhe.